

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **129 (2003)**

Heft 38: **Bionik - Von der Natur lernen**

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Der Hallenraum erhebt sich aus einem Raumkranz (1. Rang, Müller Verdan Weineck)

Sportanlage Vial, Domat/Ems

(bö) Die weite grüne Wiese liegt ausserhalb des Dorfes gegenüber den Emser Werken. Eine etwas «verlorene» Lage, wie das Preisgericht schreibt. Hier also neben den bestehenden Sportplätzen soll eine Dreifach-Turnhalle mit Zuschauertribüne und Kletterwand gebaut werden, genutzt von Schulen und Vereinen.

Mit der offenen Situation kämpften nicht wenige Architekturbüros. Auffallend ist, wie die ersten drei rangierten Projekte eigenständig in der Landschaft stehen. Sie beziehen sich auf sich selbst und erinnern an «Tumas», wie die markanten Hügel in Domat/Ems heissen. Trotzdem war es der Jury wichtig, den Begriff «Findling» zu korrigieren, den *Raphael Müller, Dominique*

Verdan Weineck und Ralf Weineck für ihren erstangierten Entwurf verwendeten. Denn der Bau sei sehr präzise gesetzt und das Volumen sorgfältig modelliert. Der höhere Turnhallenraum erhebt sich aus einem Raumkranz, dessen Räume sich zur Umgebung öffnen.

Am offenen Projektwettbewerb nahmen 98 Architekturbüros teil.

Preise

1. Rang / 1. Preis
Müller Verdan Weineck, Zürich
2. Rang / 2. Preis
Daniel Bickel, Alberto Dell'Antonio, Patricia Guagliardi, Zürich
3. Rang / 3. Preis
Ernst Gisel, Zürich; Mitarbeit: Lorenz Müller, Werner Schwander
4. Rang / 4. Preis
Thomas Gebert
5. Rang / 5. Preis
Oeschger Erdin Architekten, Hausen; Walter Bieler, Bonaduz; Mitarbeit: Natascha Khorsandy
6. Rang / 6. Preis
Giuliani Hönger, Zürich; Mitarbeit: Kord Büning-Pfaue, Stefan Kolev
7. Rang / 7. Preis
Birchmeier Kaufmann Architekten, Zürich; Mitarbeit: Urs Ringli
8. Rang / 8. Preis
Robert Albertin und Alexander Zoanni, Chur; Mitarbeit: Andreas Morf, Michael Bösch

Preisgericht

Peter Wettstein, Gemeindepräsident; Dieter Federspiel, Gemeindevorstand; Ingrid Burgdorf, Architektin; Peter Quarella, Architekt; Hans Rohr, Architekt

Ausstellung noch bis 19. September (15.30–17.30 Uhr), Hangar (Fliegerhalle), Domat/Ems

Erweiterung Zentrumsschulhäuser, Wetzikon

(bö) Weil sich 105 Architekturbüros für den selektiven Wettbewerb bewarben und gleichzeitig die Bewerbungen ein hohes Niveau hatten, entschied die Jury, an Stelle der vorgesehenen 12 Büros deren 15 einzuladen.

Aus Vorstudien im Jahre 2001 ging hervor, dass mit der Erweiterung der Zentrumsschulhäuser die heterogene städtebauliche Situation geklärt werden könne. Der damalige Vorschlag, Büros und Wohnungen zu bauen, die später wieder in Schulräume umgewandelt werden können, stiess auf grosses Interesse. Er konnte aber nicht realisiert werden, weil ein Investor fehlte und die Schulgemeinde keine nutzungsfremden Investitionen tätigen darf. Inzwischen ist der nötige Raumbedarf so gestiegen, dass ein eigenständiger Erweiterungsbau möglich wurde.

Für den anonym durchgeführten Wettbewerb mussten die bestehenden Schulhäuser erweitert und eine zukünftig mögliche Ausbaustufe vorgesehen werden.

Valentin Scherrer & Claudia Valentin schlagen zwischen den Schulhäusern Lendenbach und Bachtel zwei neue Kuben vor. Die Gebäudekette legt sich um den zentralen neuen Schulhausplatz. Der dritte Bau ist als spätere Erweiterung gedacht. Das Projekt hat vermutlich wegen der städtebaulichen Situation gewonnen. Es sei überzeugend gelungen, schreibt die Jury, die bestehende Situation zu klären, indem die Neubauvolu-

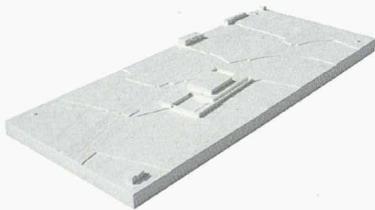
men präzise gesetzt wurden. Noch unzufrieden war sie mit der architektonischen Ausgestaltung, weshalb sie gleich beschloss, das Projekt überarbeiten zu lassen. Erst wenn es vom selben Preisgericht (als Expertenkommission) genehmigt ist, wird es der Bauherrschaft zur Weiterbearbeitung empfohlen.

Preise

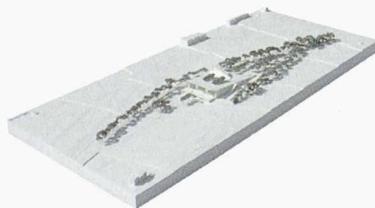
1. Rang / 1. Preis
Valentin Scherrer & Claudia Valentin, Zürich; Mitarbeit: Erich Fässler, Markus Hophan
2. Rang / 2. Preis
Aeschlimann Prêtre Hasler Architekten, Baden; Mitarbeit: M. Franko
3. Rang / 3. Preis
Althammer Hochuli Architekten, Zürich; Mitarbeit: Raphael Bösch, Martin Bauer
4. Rang / 4. Preis
Michael Meier und Marius Hug, Zürich; Othmar Brügger, Davos
5. Rang / 5. Preis
Meierpartner Architekten, Wetzikon; Mitarbeit: Matthias Reifler, Ulrich Steffen, André Gubelmann

Preisgericht

Bernard Aubry, Oberstufenschulgemeinde (OS); Babina Caviezel, Hochbauvorsteherin; Greth Luchsinger, OS; Peter Edelmann, Finanz- und Liegenschaftenvorstand; Max Baumann, Architekt; Christian Dill, Architekt; Willi Egli, Architekt; Stephan Mäder, Architekt; Jakob Steib, Architekt



Mauern und Nebenräume umgeben zwei Höfe (2. Rang, Daniel Bickel, Alberto Dell'Antonio, Patricia Guagliardi)



Begehbare, bepflanzte und sanft geneigte Dach (3. Rang, Ernst Gisel)



Mit neuen Baukörpern die Situation klären (1. Rang, Valentin Scherrer & Claudia Valentin)

Schulhausanlage Oberuster, Uster



(bö) Die zwei erstrangierten Projekte waren von der Jury zur Überarbeitung empfohlen worden (tec21, 27-28/2003). Weber + Hofer aus Zürich waren auf dem 2. Rang, haben sich jetzt aber gegen das Projekt von Schader Hegnauer Ammann durchgesetzt.

Eulachpark, Winterthur



(bö) Es ist entschieden: Der Landschaftsarchitekt Stefan Koepli aus Luzern gewinnt den Wettbewerb für den grossen Park in Oberwinterthur (tec21, 20/2003). Er setzte sich in der Weiterbearbeitung gegen das Berliner Büro comakino durch.

Gemeindehaus Rodels

(bö) Das alte Schulhaus aus den Jahren 1948/49 beherbergt schon heute den Kindergarten, die Gemeindekanzlei, eine Abwärtswohnung, Vereinslokale und einen Mehrzwecksaal in der alten Turnhalle. Nach dem Umbau will die Gemeinde ein Restaurant oder Café und zusätzlichen Wohnraum erhalten. Zum Wettbewerb wurden nur Architekturbüros aus dem Tal eingeladen. Gewonnen hat ihn der Architekt Niklaus Lohri zusammen mit dem Baumeister Erwin Pelican.

Kantonsschule Wet- tingen, Einbau Mensa in der Löwenscheune

(pd/bö) Letztes Jahr hatten :mlzd Architekten aus Biel den selektiven Architekturwettbewerb gewonnen. In einer zweiten Phase hat der Kanton Aargau auf der Grundlage des Siegerprojektes einen Wettbewerb für Fachingenieure ausgeschrieben. Aus 39 Bewerbungen wählte man mittels einer Skizzen-selektion je vier Planungsbüros pro Fachbereich aus.

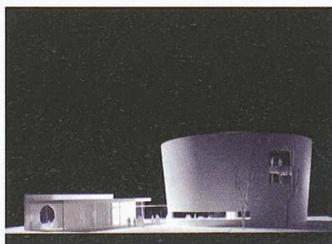
Zur Weiterplanung empfohlen

Bauingenieurwesen: Härdi & Fritschi, Buchs/Aarau; HLKS: Roschi + Partner, Ittigen; Elektro- und Beleuchtung: R + B Engineering, Brugg

Ausstellung des Fachingenieurwettbewerbs: 22.-26. September (14-17 Uhr), Ratssaal der Gemeindeverwaltung, Albert-Zwysig-Strasse 76, Wettingen

Margarete-Steiff- Museum, Giengen (D)

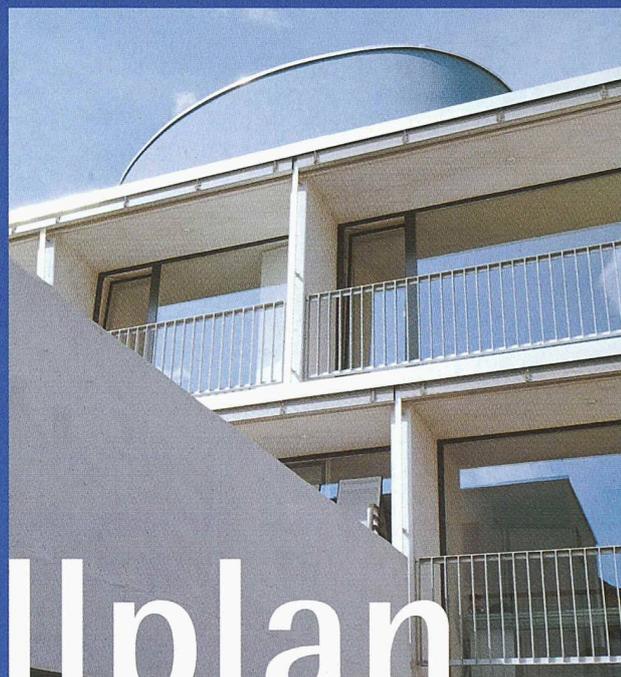
(pd/bö) Das Architekturbüro Andreas Ramseier & Associates Ltd aus Zürich hat den eingeladenen Wettbewerb für das neue Margarete-Steiff-Museum in Giengen bei Ulm gewonnen. Das Museum wird neben der Ausstellungsfläche für die Firmengeschichte eine Schauwerkstatt, ein Restaurant und einen Museumsshop beherbergen. Das Projekt für den weltbekanntesten Spielzeughersteller (Teddybären) wird zehn Millionen Euro kosten.



20 Jahre Innovation und Kontinuität

Kunde: 5 Architekten AG, Wettingen

Projekt: EFH Oliverio



Allplan 2003

Führende Lösungen
für Architekten
und Bauingenieure



NEMETSCHKEK
FIDES & PARTNER AG

Distribution und Vertrieb
Nemetschek Fides & Partner AG
8304 Wallisellen, 01 / 839 76 76
3014 Bern, 031 / 348 49 39, www.nfp.ch

Unser Partner in der Ostschweiz
CDS Bausoftware AG, Heerbrugg
071 / 727 94 94, www.cds-sieber.ch

Unser Partner in der Westschweiz
ACOSOFT SA, 1870 Monthey
024 / 471 94 81, www.acosoft.ch